



Presseinfo

München, 14.11.2017

Neubau AWO / Thomas Wimmer Stiftung – Kinder/Jugendliche unerwünscht?

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

die Bürgerinitiative Amisiedlung bedauert es sehr, dass durch den Neubau des AWO Kindergartens und dem Neubau von ca. 30 Wohneinheiten eine Straße durch ein von Kindern (Skateranlage, Fußballwiese, Schlittenberg, Jugendzentrum und Fußweg zu Schule und Kindergarten) stark genutztes Gebiet gebaut wird. Die Straße wurde laut AWO deshalb notwendig, da 7 Parkplätze für den Neubau ausgewiesen werden müssen. Weder Stadt (vorhandener Schulparkplatz) noch BIMA (vorhandener Parkplatz an der Lincolnstraße) konnten gemeinsam einen besseren Kompromiss finden als den auf Kosten von Kindern und Jugendlichen. Aus unserer Sicht weiterhin unverständlich. Eine frühere Bürgermitbeteiligung wäre dabei hilfreich und wichtig gewesen!

Der Protest der Bewohner war nicht zu überhören und aus diesem Grund wurde eine Demonstration geplant, die allerdings in letzter Sekunde abgesagt wurde, da die AWO um ein Gespräch zur Klärung der Situation gebeten hatte. Diesem Wunsch ist die BI nachgekommen. So fand am geplanten Demotermin (23.10.2017) statt einer Demo ein informelles Gespräch statt.

Teilnehmer waren der Vorsitzende von AWO und Thomas Wimmer Stiftung, die zuständigen Architekten, Vertreter des BA 17, sowie Vertreter der BI Amisiedlung der IWAP und des Bund Naturschutzes.

Die BI Amisiedlung hat im Gespräch betont, wie sehr man davon enttäuscht sei, dass die AWO weder Bewohner und Nachbarn der Amerikanischen Siedlung noch deren Vertreter aus bekannten Initiativen bzw. Vereinen in die Planung mit einbezogen hätte. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche in der Siedlung hat man aus unserer Sicht nicht genügend mit einbezogen. Es hätte bessere Lösungen gegeben, die vermutlich teurer waren, aber eben möglich. Leider stellten sich bei diesem Gespräch weitere Planungen und erneut neue Fakten dar.

Die AWO / Thomas-Wimmer-Stiftung plant scheinbar, das städtische Gelände auf dem im Augenblick (noch) das Red Dragon Jugendzentrum steht, inklusive der zugehörigen Freiflächen(Fußballfeld) von der Stadt zu erwerben, um dort weitere Wohnungen bzw. einen Neubau hinzustellen

Dabei ist zu befürchten, dass erneut Fakten geschaffen werden, an Bürgern (und unseren Kindern und Jugendlichen) vorbei!!

Was könnte dieser Neubau bedeuten? Neuen Wohnraum, sicherlich. Aber auch den Verlust von Fußballwiese, Bolzplatz, Spielflächen und speziell vermutlich Einschränkung von Aktivitäten des Jugendzentrums. Denn ob es in der Größe und mit den bisherigen Freiheiten wiederaufgebaut werden würde, ist fraglich.

Es droht eine weitere Versiegelung von Grünflächen und die Vernichtung von freien wichtigen Spielflächen für Kinder und Jugendliche. Wenn man bedenkt, dass auch die Bundesimmobilienanstalt, als örtlicher Vermieter das Fußballspielen auf den Grünflächen zwischen den Häusern untersagt, erscheint dies geradezu Kinder feindlich.

Die Freiräume für Jugendliche sind dringend erforderlich und dürfen nicht in einer halbherzigen Lösung (Tischtennisplatte bei maximalen Nutzung bis 17 Uhr) enden.

Wenn die Stadt das Gebiet verkauft und die AWO die Pläne so umsetzt, wie zu vermuten ist (Jugendzentrum baulich integriert in einen Wohnungsbau), sind die großen Verlierer dabei unsere Kinder und Jugendliche!

Es ist heutzutage mehr als notwendig und zukunftsweisend, wichtige demokratische Prozesse vorzuleben und Kindern und Jugendlichen Gehör zu verleihen. Die Gesellschaft kann es sich nicht leisten, Jugendliche an den unbeachteten Rand zu stellen.

Die Stadt München sollte einen Verkauf genau überdenken und Ihrer Pflicht nachkommen und die Belange von Jugendlichen dabei genau zu beachten.

.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Amisiedlung
c./o. Thomas Majer
Cincinnatistraße 20
81549 München